


## Tiefensee verärgert Flugbranche

von Peter Thelen

**Unter dem Druck von Umweltminister Gabriel hat Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee sein Flughafenkonzept deutlich abgeschwächt. In dem neuen Konzept, das dem Handelsblatt vorliegt, fehlt jetzt ein klares Bekenntnis zum Ausbau wichtiger Flughäfen. Tiefensee hat auch frühere Zusagen zur Lockerung der Nachtflugverbote gestrichen. Flughäfen und Fluggesellschaften reagierten enttäuscht.**



 Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee verärgert mit seinem Rückzieher beim Airport-Ausbau die Luftfahrtbranche. Quelle: ap

BERLIN. Mit seinen überarbeiteten Plänen für ein Flughafenkonzept ist Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) auf massive Kritik bei den Flughäfen und den deutschen Fluggesellschaften gestoßen. „Der überarbeitete Entwurf verfehlt den Anspruch der Bundesregierung, ein richtungsweisendes Luftverkehrskonzept vorzulegen“, heißt es in einer Stellungnahme des Flughafenverbands ADV. Noch deutlicher wird der Chef des Bundesverbandes der Deutschen Fluggesellschaften (BDF), Michael Engel. „Das

Konzept beschreibt nur noch einen Ist-Zustand und würde in dieser Form alle Chancen verspielen, die Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrsstandortes Deutschland zu verbessern“, sagte er dem Handelsblatt. Sollte dies das letzte Wort sein, „würden die Entwicklungsmöglichkeiten des Luftverkehrs in Deutschland auf Jahre blockiert“.

Noch im vergangenen Sommer, als Tiefensee einen ersten Entwurf vorgelegt hatte, lobte die Branche ihn über den grünen Klee. „Ein mutiges Konzept gerade zur rechten Zeit“, hieß es etwa beim BDF. Kein Wunder. Denn damals kündigte Tiefensee noch vollmundig an, dass sich der Bund stärker in die Flughafenpolitik der Länder einmischen werde. Er versprach einen gezielten Ausbau wichtiger Flughäfen und eine Lockerung der zahlreichen Nachtflugverbote.

Davon findet sich in dem aktuellen Konzept nicht mehr sehr viel. Schuld sei Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD), sagen Kritiker. Tiefensee habe sich von seinem Parteifreund den Schneid abkaufen lassen, lautet die Klage vor allem der Flughafenbetreiber hinter vorgehaltener Hand. Im vornehmeren Stellungnahmen-Deutsch liest sich das so: „Als Resultat intensiver Abstimmungen mit dem Umweltressort“ gebe es in dem mehrfach überarbeiteten Papier nun ein deutliches Übergewicht ökologischer Belange.

Noch im September, vor der Abstimmung mit dem Umweltressort, hatte Tiefensee zum Beispiel ein klares Bekenntnis für eine Lockerung der Nachtflugverbote vor allem für den Frachtverkehr abgegeben. Mit Frankfurt, Frankfurt-Hahn, Köln-Bonn, Leipzig-Halle, Hannover und München benannte er klar die Flughäfen, für die aus Sicht der Bundesregierung eine Lockerung aus Wettbewerbsgründen nötig sei. **Derzeit haben von den 17 größten deutschen Flughäfen 13 Nachtflugverbote oder -beschränkungen. Nur vier dürfen unbeschränkt angefliegen werden.**

**Im neuen Entwurf fehlt nicht nur diese Liste.** Auch in Sachen Flughafenausbau ruderte Tiefensee zurück. Zwar bleibt es beim uneingeschränkten Ja zum Ausbau der Drehkreuze in München und Frankfurt. Doch das Bekenntnis zur Erweiterung der Frachtkapazitäten auf anderen Airports wie Düsseldorf, Köln-Bonn, Leipzig-Halle, Frankfurt-Hahn, Hannover, Stuttgart und Nürnberg vermisst der ADV nun in dem Konzept.

Stattdessen wird empfohlen, Verkehr zunächst auf andere Flughäfen umzuleiten, bevor ein Ausbau oder die Ausdehnung der Betriebszeiten ermöglicht werden sollen. Damit wären die Flughäfen gezwungen, Verkehre an der Nachfrage vorbei umzuleiten. Dies sei vielfach gar nicht möglich, auf jeden Fall aber teuer und unwirtschaftlich, sagt ADV-Sprecher Leif T. Erichsen.

Sauer sind die Flughäfen auch darüber, dass Tiefensee Verbesserungsvorschläge der Verkehrsminister und des Wirtschaftsministeriums nicht aufgegriffen hat. **So haben die Verkehrsminister vergeblich verlangt, die Genehmigungsverfahren für die Erweiterung von Flughäfen nicht durch zusätzliche Kriterien wie Potenzialanalysen und gesamtwirtschaftliche Nutzen- und Kostenanalysen zu erschweren.**

Das Tiefensee darauf nicht eingegangen sei, „steht in offenem Gegensatz zur Absicht des Verkehrsministers, die Planfeststellungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen“, heißt es in der Stellungnahme des ADV. Nur wenn es grundlegende Veränderungen gebe, könne die Branche das Konzept mittragen, meint auch die Initiative Luftverkehr. Man sei aber weiterhin zu einer „konstruktiven Mitarbeit“ bereit.